

Anlage

Förderprojekte des Münsterland e. V. ab 2016

Arbeitsbereich „Wirtschaft/Wissenschaft“

Im Arbeitsbereich Wirtschaft/Wissenschaft hat der Münsterland e.V. im Rahmen der EFRE-Förderung drei Projekte als Träger grundsätzlich bewilligt bekommen. Eine konkrete Antragstellung erfolgt derzeit. Zudem beteiligt sich der Münsterland e.V. an einem INTERREG-Projekt.

Projekt „Beteiligung des Münsterlandes an der KlimaExpo.NRW“ des Münsterland e.V. (Förderwettbewerb Regio.NRW, Prioritätsachse 3 „Förderung der Bestrebungen zur Verringerung CO² - Emissionen“)

Kurzzusammenfassung

Die KlimaExpo.NRW ist eine Initiative der NRW-Landesregierung, die am 30. Juni 2014 ins Leben gerufen wurde, um die Umsetzung der Energiewende und das Erreichen der Klimaschutzziele stärker in den Fokus zu rücken. Die KlimaExpo.NRW soll das technologische und wirtschaftliche Potenzial Nordrhein-Westfalens in diesem Bereich präsentieren. Sie ist Leistungsschau für den Standort Nordrhein-Westfalen und reicht bis in das Jahr 2022. Die KlimaExpo.NRW verfolgt das Ziel, erfolgreiche Projekte einem breiten Publikum bis hin zur internationalen Ebene verständlich und erfahrbar zu machen und dadurch zusätzliches Engagement für den Klimaschutz fördern. Die Regionen NRWs sind Partner der KlimaExpo.NRW und unterstützen diese Initiative lokal.

Der Münsterland e.V. hat am 30.06.2014 den Kooperationsvertrag über die regionale Zusammenarbeit mit der KlimaExpo.NRW unterschrieben und übernimmt die Rolle des Antragstellers für das Projekt „Beteiligung des Münsterlandes an der KlimaExpo.NRW“ (erste Förderphase 31.03.2015 bis 30.09.2015, Projektvolumen € 120.000,-). Das Münsterland verfügt über viele Kompetenzen, innovative Projekte und Initiativen im Klimaschutz. Was dem Münsterland bislang fehlt, ist die regionale Zusammenarbeit und Koordinierung zur Kommunikation der vorhandenen Stärken. Zur Stärkung der Wahrnehmung des Münsterlandes als „Klimaschutzregion“ müssen die Kompetenzen im Klimaschutz kommuniziert und profiliert werden. Die Erarbeitung und Umsetzung einer gesamtregionalen Kommunikationsstrategie zur öffentlichkeitswirksamen Verbreitung dieser vielen Kompetenzen war Inhalt der ersten Förderphase und wird auch zukünftig im Fokus einer Folgeförderung stehen.

Zielsetzung:

Oberstes Ziel der Beteiligung an der KlimaExpo.NRW für das Münsterland ist es, das Format KlimaExpo.NRW in die Region zu holen und in der Region zu kommunizieren. Mit der Koordinierung der regionalen Aktivitäten und der Fortführung der regionalen Kommunikationsstrategie können langfristig grundlegende Erfolge in der Vermarktung der „Klimaschutzregion Münsterland“ erzielt, innovative Fortschrittsmotoren definiert und regionale Kompetenzen kommuniziert werden. Die Entstehung eines regionalen Wir- und Mitmach-Gefühls wäre das oberste Ziel für die Beteiligung des Münsterlandes an der KlimaExpo.NRW.

Projektzeitraum: voraussichtlich 2016 bis 2018 (36 Monate)

Gesamtvolumen: € 300.000,- + Regionalmanager, der zu 100 % gefördert wird

Sachkosten: € 100.000,-/Jahr, Personalkosten: € 0,- (Regionalmanager: 1 VZÄ, Förderquote 100%)

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil Münsterland e.V. gesamt: € 60.000,--

Eigenanteile verteilt auf Haushaltsjahre (ca.): im Ø jeweils € 20.000,-- € in den Jahren 2016 bis 2018

Projekt „Enabling Innovation Münsterland“ des Münsterland e.V. (Förderwettbewerb „Regio.NRW“)

Kurzzusammenfassung

Enabling Innovation ist ein regionales Verbundprojekt, welches die wesentlichen Potentiale des Münsterlandes im Innovationsbereich mit dem Ziel einer strukturellen und nachhaltigen Verbesserung der Innovationsförderung und Innovationsvermarktung verbindet. Diese besonderen Möglichkeiten für das Münsterland ergeben sich aus einer ausgeprägten Grundlagenforschungskompetenz, die einer weitestgehend mittelständischen, industriell geprägten und hoch spezialisierten Wirtschaftsstruktur gegenübersteht. Die Potentiale sind oft nicht vernetzt und können durch ein geeignetes Transfer- und Translationsprojekt ausgeschöpft werden.

Das Projekt bietet strategische und praktische Lösungsansätze an, die sich den unterschiedlichen Zielgruppen aus der Wirtschaft und Wissenschaft aus unterschiedlichen Perspektiven (technology push und technology pull) annähern. Schließlich ergänzen sich die Projektergebnisse zu einer langfristigen, ganzheitlichen und nachhaltigen Innovationsstrategie - Enabling Innovation Münsterland.

Zielsetzung:

Enabling Innovation Münsterland wurde mit dem Ziel konzipiert, regionale Innovationskompetenzen zu erfassen, zu fördern und die Entwicklung und Umsetzung betrieblicher Innovationen, neuer Technologien und Geschäftsmodelle anzuregen. Innovationskompetenzfelder sind Technologien und Prozessinnovationen die eine besondere regionale Ausprägung haben, d.h. in besonderer Qualität oder Quantität vorliegen oder bei denen eine besondere Forschungs- oder Umsetzungskompetenz besteht. Das Projekt verbindet unterschiedliche Ansätze, Sichtweisen und Herangehensweisen, die sich ergänzen und so zu einem gemeinsamen höheren Erkenntnisgewinn führen. Daraus abgeleitet werden Maßnahmen entwickelt, um die Innovationsfähigkeit des Münsterlandes zu erhöhen. Die Steigerung des Vertrauens zwischen den Innovationspartnern und der regionalen Innovationsförderungen und die Verbesserung von Prozessen und Strukturen sind unmittelbar zu erwartende Ergebnisse des Projektes. Neue zu entwickelnde Infrastrukturen werden identifiziert und konzipiert.

Durch die Entwicklung und die Kombination neuer Technologien können neue, bislang unbekannte Produkt- und Marktkombinationen geschaffen werden.

Strategische Ziele:

- Erstellung einer regional konsentierten und fundierten Innovations- und Translationsförderungsstrategie als Roadmap für das Münsterland
- Erstellung eines Mess- und Bewertungssystems für die Innovationsperformance des Münsterlandes
- Entwicklung (auch digitaler) Translationsplattformen für disziplinübergreifende Zusammenarbeit der Partner aus wissenschaftlicher Grundlagenforschung entlang der gesamten Wertschöpfungskette (z.B. Smart-Innovation-Labs, Science Crowdfunding-Plattformen)
- Identifikation neuer Geschäftsfelder und Unterstützung von Gründungspotenzial insbesondere spin-outs, spin-offs sowie start-ups aus den Hochschulen

- Dauerhafte Vernetzung und effektive öffentlichkeitswirksame Kommunikation über den Innovationsstandort Münsterland

Operative Ziele:

- Identifikation von min. 5 regionalen Innovationskompetenzfeldern
- Umsetzung von min. 10 Fachveranstaltungen zu Innovationsförderung
- Entwicklung und Umsetzung von min. 5 neuen effektiven Instrumenten/Maßnahmen zur Unterstützung der regionalen Innovationsförderung (z. B. Bar-Camps, Hackathons, Boot-Camps, TechDays)
- Sensibilisierung mittelständischer Unternehmen für die wissenschaftlichen Ergebnisse und Erkenntnisse und deren Anwendungspotenzial über die Translationsplattformen

Projektzeitraum: voraussichtlich 01.01.2016 bis 31.12.2018 (36 Monate)

Gesamtvolumen: € 2.118.828,90 (davon Münsterland e.V.: € 1.056.575,40)

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil (Münsterland e.V.): € 211.315,08

Eigenanteile verteilt auf Haushaltsjahre (ca.): jeweils € 70.438,36 € in den Jahren 2016 bis 2018

Projekt „Gründergeist@Münsterland“ des Münsterland e.V. (Förderwettbewerb „Regio.NRW“)

Kurzzusammenfassung

Kern des Projektes bilden die Einrichtung sogenannter „Gründerschmieden“ und die Neu-Etablierung eines Businessplan-Wettbewerbs im Münsterland. Diese wirken hierbei wie eine Strahlkraft in die Region und zeigen auf, wie Gründungspotenziale in der Region unterstützt werden. Die kontinuierlich begleitende Öffentlichkeitsarbeit der Maßnahmen sorgt für eine Verbesserung des regionalen Gründerimages, das Münsterland stärker als eine attraktive Gründungsregion wahrzunehmen.

Mit den Gründerschmieden werden gründungsinteressierte Zielgruppen (insbesondere höher qualifizierte Zielgruppen) angesprochen, die noch *keine* konzeptfähige Geschäftsidee haben. In inter- und multidisziplinären Teams können sie unter professioneller Anleitung ihre Geschäftsideen entwickeln und sie bis zu einem konkreten Geschäftsplan ausarbeiten. Gründerschmieden sind neu eingerichtete Räumlichkeiten (insg. 5) in den Kreisen Borken, Coesfeld, Steinfurt, Warendorf und der Stadt Münster. Die Teilnehmer/innen werden mit passgenauen Unterstützungsangeboten, wie z.B. Workshops, Vorträge und Hospitationen in Kooperation mit Unternehmen, Hochschulen und Beratungseinrichtungen im Findungs- und Gründungsprozess begleitet. Um Teilnehmer/innen für die Gründerschmieden zu motivieren, werden mit Hilfe von Gründerstipendien finanzielle Anreize geschaffen. Die Neu-Etablierung eines Businessplan-Wettbewerbs ergänzt das Portfolio des Projektes, um das Münsterland als eine attraktive Gründungsregion zu präsentieren. Der Wettbewerb richtet sich neben den Teilnehmenden der Gründerschmiede auch an alle anderen potenziellen Gründer/innen der Region. Er ermöglicht allen Gründerinnen und Gründern eine breite Öffentlichkeit für ihre Geschäftsideen und Konzepte.

Zielsetzung:

Ziel des Projektes Gründergeist@Münsterland ist es, das Gründungsklima und die Gründungsintensität im Münsterland zu stärken. Mit neuen, zielgerichteten Angeboten sollen Personen mit höherer Qualifikation und Vorhaben mit Wachstums- und Beschäftigungspotenzial sensibilisiert und erschlossen werden.

Projektzeitraum: voraussichtlich 01.01.2016 bis 31.12.2018 (36 Monate)

Gesamtvolumen: € 840.070,00 (Gesamtvolumen Münsterland e.V.: € 367.765,00)

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil Münsterland e.V. gesamt: € 73.553,00

Eigenanteile verteilt auf Haushaltsjahre: Das Projekt befindet sich derzeit in der Antragsstellung, sodass die Verteilung auf die Haushaltsjahre noch nicht feststeht.

Projekt „i-Pro - intelligente Produkte“ des Münsterland e.V. (INTERREG-Förderung)

Kurzzusammenfassung

Das Projekt beinhaltet konkrete Maßnahmen zur Sensibilisierung, Stimulierung und prototypischen Entwicklung innovativer, technologisch hochwertiger, intelligenter Produkte in deutschen und niederländischen KMU im Projektgebiet sowie Projekt ergänzende Maßnahmen für KMU.

Durch grenzübergreifenden Technologietransfer soll das Innovationspotential einer großen Anzahl deutscher und niederländischer KMU im Projektgebiet genutzt und Unterstützung für deren Partizipation an Smart Industries/Industrie 4.0 geboten werden.

Die Bekanntmachung des Projektes bei KMU im Rahmen von Informations- und Themenveranstaltungen erfolgt in Absprache und Kooperation mit regionalen Wirtschaftsfördereinrichtungen als Kooperationspartner. Dazu zählen u. a. Einrichtungen wie NOM, Kennispark Twente, Kennispoort, Fieldlabs, Oost NV, Regionale Centra voor Technologie an niederländischer Seite und Wirtschaftsfördereinrichtungen u. a. in Münster und dem Münsterland, der Grafschaft Bentheim, dem Landkreis und der Stadt Osnabrück, sowie dem Emsland und Ostfriesland auf deutscher Seite und weitere Multiplikatoren.

Auch die Recherche sowie die erste konkrete Ansprache bzgl. Aufschluss und Information geeigneter KMU (Modul 1) erfolgt in erster Linie durch regionale Wirtschaftsfördereinrichtungen sowie ggf. durch die Projektpartner.

Ab Modul 2 „Vertiefungsgespräche“ sind die Projektpartner vertreten durch Regiokoordinatoren in einem gemeinsamen Projektteam für die operative Umsetzung und Begleitung der einzelnen KMU Projekte in drei aufeinander folgenden Modulen Konzeptentwicklung, Machbarkeitsstudie und prototypische Entwicklung (Modul 3-5), also ab dem Zeitpunkt der konkreten Teilnahme von KMU am Projekt, verantwortlich.

Der Leadpartner ist für die korrekte formale und administrative Abwicklung und gemeinsam mit den Projektpartnern für die ergänzenden Maßnahmen verantwortlich.

Universitäten/ (Fach-) Hochschulen/ F&E Einrichtungen aber auch Berufsausbildungsinstitute werden für Wissensvermittlung und/ oder als Fremd- und Dienstleister in das Projekt eingebunden. Unterstützung der KMU bei der Suche und Auswahl der am besten geeigneten Fremd- und Dienstleister erfolgt durch die Regiokoordinatoren.

Projektzeitraum: voraussichtlich 2016 bis 2019 (48 Monate)

Gesamtvolumen: € 11,565 Mio. (Gesamtvolumen Münsterland e.V.: ca. € 490.457,50)

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil Münsterland e.V. gesamt: € 98.091,50

Eigenanteile verteilt auf Haushaltsjahre (ca.): € 23.838,-- (2016), € 24.180,-- (2017), € 24.523,-- (2018), € 25.550,-- (2019)

Für die Förderprojekte im Arbeitsbereich „Wirtschaft/Wissenschaft“ ist somit ein Gesamtvolumen von ca. € 2.214.797,-- für den Münsterland e.V. zu kalkulieren. Bei einer angestrebten 80 %igen Förderung belaufen sich die Eigenanteile also auf ca. € 443.000,-- für den gesamten Projektzeitraum. Die Verteilung auf die Haushaltsjahre 2016 bis 2018 ist noch nicht endgültig klar.

Arbeitsbereich „Tourismus“

Im Arbeitsbereich Tourismus hat der Münsterland e.V. im Rahmen der EFRE-Förderung ein Projekt als Träger eingereicht und beteiligt sich an zwei von drei eingereichten Projekten als Partner (Träger jeweils Tourismus NRW e.V.). Eine konkrete Antragstellung erfolgt nach der Bekanntgabe der Juryentscheidung am 02.11.2015 nunmehr umgehend.

Zudem beteiligt sich der Münsterland e.V. am INTERREG-Projekt „Grenzenlose Touristische Innovation - GTI“ (Laufzeit: 01.07.2015 bis 31.12.2019, Gesamtvolumen: € 4.850.000,--). Der jährliche Eigenanteil für das Münsterland i. H. von € 27.290,-- wird durch den Münsterland e.V. getragen und aus dessen vorhandenem Budget zur Verfügung gestellt.

Projekt „Qualitätsmanagement in der Destination Münsterland“ des Münsterland e.V. (Tourismus-Förderauftrag „Erlebnis.NRW“)

Kurzzusammenfassung

"Die Basis für zufriedene Gäste sind:

- Klassifizierungen und Gästebewertungen verbinden
- Über Qualität sprechen: nach innen und außen
- Zur Teilnahme an Initiativen motivieren"

(Quelle: Präsentationsveranstaltung Sparkassen-Tourismusbarometer Westfalen-Lippe 2015).

Diese tourismusfachliche Feststellung zeigt einerseits die Handlungsnotwendigkeit und Erfolgsfaktoren im Tourismus auf, beschreibt aber auch sehr gut Bausteine und Ziele der vorliegenden Projektskizze. Die Erhöhung der Aufenthaltsqualität („Vor-Ort-Erlebnis“) im Münsterland ist Kern des Projektes.

Da das vorhandene Angebot optimiert und weiterentwickelt werden soll, hebt es sich ab von oftmals im Rahmen von Förderungen entstehenden neuen touristischen Infrastrukturen wie z.B. Radwegen. Für eine nachhaltige Pflege und Weiterentwicklung fehlen dabei meist die notwendigen Mittel, Strukturen und Prozesse. Viele unterschiedliche Akteure aus Tourismus, Planung, Verwaltung und Betrieben auf den unterschiedlichen räumlichen Ebenen sind zu involvieren und zusammenzubringen.

Touristen und Freizeitsuchende werden zudem immer anspruchsvoller. Qualitativ hochwertige touristische Infrastrukturen (punktuell und linear) sind daher eine Grundvoraussetzung, die vom Gast als selbstverständlich erwartet werden und bilden das Rückgrat des Tourismus.

Die Projektidee umfasst prozessuale und technische Komponenten, um münsterlandweit verbindliche Abläufe zu vereinbaren und die Qualität nach innen und außen zu kommunizieren.

Als Ergebnis des Projektes soll im Münsterland ein Qualitätsmanagement aufgebaut und eingeführt sein, bei dem alle relevanten Akteure eingebunden sind, das sich auf die öffentliche Wegeinfrastruktur bezieht und die betriebliche Ebene explizit mit einbezieht. Das Qualitätsmanagement soll durch innovative digitale Verfahren unterstützt werden. In einer Dokumentation sollen die Ergebnisse aus dem Münsterland festgehalten werden, damit sie als Leitfaden anderen touristischen Akteuren in NRW zur Verfügung stehen.

Zielsetzung:

Übergeordnetes Ziel des Projektes ist die Unterstützung bei der Steigerung der Qualität der kommunalen Wege- und der betrieblichen Infrastruktur in den touristischen Kernkompetenzen des Münsterlandes. Dazu soll ein Qualitätsmanagementsystem zur nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung der rad- und pferdetouristischen Infrastruktur im Münsterland etabliert werden. Das Münsterland dient hierbei als Pilotregion.

Folgende weitere Ziele/Meilensteine sollen unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden:

- Münsterland e.V. als Innovations- und Qualitätstreiber für die Region: Aufbau eines Qualitäts- und Servicekompetenzmanagements Münsterland als zentrale Anlaufstelle und „Informant“ für touristische Leistungsträger und Kommunen
- Information, Sensibilisierung und Motivation von Betrieben/ Kommunen/ Routenbetreibern bzgl. eines notwendigen Qualitätsmanagements in Ergänzung zum Projekt „Innovationswerkstatt“
- Stärkere Einbindung des viralen Marketings (z.B. TrustYou, Holidaycheck) in der Kommunikation und bessere Verknüpfung mit Klassifizierungen/Zertifizierungen
- Vernetzung unter den Akteuren stärken

Mittelfristig und über das Projekt hinaus soll erreicht werden:

- Schaffung verbesserter und neuer Angebote/Pauschalen, auch für das Landesmarketing (auch bessere Erfüllung der Kriterien des Landesmarketings)
- Förderung einer einheitlich hohen Qualität entlang der Customer Journey und einheitlich räumlich über die gesamte Destination (Angebotsverbesserung)
- Steigerung der Nachfrage, der Gästezufriedenheit (z.B. TrustYou score als „Messinstrument“), der Wiederbesuchsabsicht und der Weiterempfehlungsrate (z.B. DestinationBrand als Kriterium)
- Anregung öffentlicher und privater Investitionen
- Erhöhung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit und Auslastung der KMU
- Nachhaltige Steigerung von Klassifizierungen/Zertifizierungen
- Schaffung eines positiven Tourismusklimas in der Bevölkerung, den Betrieben, bei den Beschäftigten und den Besuchern (4 "B's")

Projektzeitraum: voraussichtlich 01.04.2016 bis 31.03.2019 (36 Monate)

Gesamtvolumen: € 475.000,--

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil gesamt: € 95.000,--

Eigenanteile gesamt verteilt auf Haushaltsjahre (ca.): € 19.000,-- (2016), € 33.800,-- (2017), € 33.800,-- (2018), € 8.400,-- (2019)

Projekt „Landesweite touristische Innovationswerkstatt“ (Träger: Tourismus NRW e.V.; Tourismus-Förderaufruf „Erlebnis.NRW“)

Kurzzusammenfassung

Eine Untersuchung des Sparkassen-Tourismusbarometers Westfalen-Lippe (2014) hat ergeben, dass angesichts der Strukturen der touristischen KMU der Unternehmer oft als "Multitalent" in vielen betrieblichen Steuerungsbereichen tätig sein muss und oft nur geringe Ressourcen für die Aufnahme oder Entwicklung von Innovationen zur Verfügung stehen. Um

wettbewerbsfähig zu bleiben, sind jedoch umfangreiche Kenntnisse über vorhandene touristische Produkte, den Gast und aktuelle Entwicklungen und Trends im Tourismus notwendig. An dieser Stelle setzt das Projekt "Innovationswerkstatt" an. Das Projekt soll die touristischen KMUs in die Lage versetzen, produkt- und marktgerechte Service-Innovationen zu entwickeln und umzusetzen. Hierbei wird eine feste Verankerung des Projekts in den touristischen Regionen des Landes durch die Schaffung von regionalen Projektstellen angestrebt. Diese stellen das direkte Bindeglied zu den KMU her und koordinieren die regionalen Erhebungen, Bedürfnisse, Maßnahmen und sorgen für den regionalen Wissenstransfer. Durch die Projektkoordination durch den Tourismus NRW e.V. werden die überregionale Ausrichtung, der Wissenstransfer und die Nutzung von Verbundeffekten zur Umsetzung eines effizienten Mitteleinsatzes gewährleistet.

Projektzeitraum: voraussichtlich 01.06.2016 bis 31.05.2019 (36 Monate)

Gesamtvolumen für ganz NRW: € 3.075.000,--

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil Münsterland gesamt: € 52.500,--

Eigenanteile gesamt verteilt auf Haushaltsjahre: € 10.208,-- (2016), € 17.500,-- (2017), € 17.500,-- (2018), € 7.292,-- (2019)

Projekt „Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW“ (Träger: Tourismus NRW e.V.; Tourismus-Förderaufruf „Erlebnis.NRW“)

Kurzzusammenfassung

Nordrhein-Westfalen ist laut Umfragen für einen Kultururlaub gut bis sehr gut geeignet, davon sind mehr als 20 Mio. Deutsche überzeugt. Jenseits der Metropolregionen entlang der Ruhr und der Rheinschiene können allerdings zu viele Kulturinstitutionen nicht von diesem positiven Zuspruch profitieren. Sie leisten eine herausragende kulturelle Arbeit, die bislang nur die Menschen der Umgebung und Spezialisten erreicht. Den Anforderungen einer optimalen touristischen Vermarktung werden sie bislang nicht gerecht.

Der Tourismus NRW e.V. ergreift mit seinen Projektpartnern die Initiative und startet das erste landesweite Förderprojekt für den Kulturtourismus im ländlichen Raum. Innerhalb des Projektes werden die Kulturinstitutionen mit dem größten touristischen Potenzial ausgewählt, das bislang ungenutzt bleibt.

Nach einer Analyse des Status quo erfolgt die Ausrichtung der Vermarktung auf die geeigneten touristischen Zielgruppen. Hierzu werden Produkte neu entwickelt und einzelne Reisebestandteile nach den Ansprüchen der Zielgruppen neu zusammengesetzt. Nach Bedarf werden sie mit kulturtouristischen Angeboten benachbarter Städte verzahnt. Vernetzungsinitiativen und Coachings, unter anderem zur Verbesserung der Servicequalität, kommen den Einrichtungen direkt zugute und steigern das positive Erlebnis des Reisenden. Begleitend wird ein kulturtouristischer Leitfaden für NRW entwickelt.

Ein Produktinnovationswettbewerb wird die attraktivsten Kulturreiseangebote in NRW suchen. Sie sollen Anbietern als Anreiz und Inspiration dienen, die nötige Innovationsrate im Kulturtourismus zu erhöhen. Welches Potenzial der relativ hohe Bevölkerungsanteil der Migranten in NRW als Kulturreise-Zielgruppe hat, ist bislang kaum erforscht. Dieses Projekt wird sich in Form einer Hochschulkooperation dem Thema widmen.

Alle Projektmaßnahmen, kombiniert mit passenden Marketing-Anstrengungen, sollen den Erfolg von NRW als Kulturreiseziel mit steigender Wertschöpfung insgesamt stärken und festigen.

Projektzeitraum: voraussichtlich 01.06.2016 bis 31.05.2019 (36 Monate)

Gesamtvolumen für ganz NRW: € 1.562.500,--

Förderquote: 80 % (angestrebt)

Eigenanteil Münsterland gesamt: € 30.000,--; angestrebt wird, diese Summe (voll oder zumindest anteilig) von teilnehmenden und somit profitierenden Kultureinrichtungen finanzieren zu lassen

Eigenanteile gesamt verteilt auf Haushaltsjahre: € 5.833,33 (2016), € 10.000,-- (2017), € 10.000,-- (2018), € 4.166,67 (2019)

Das angestrebte Partnerprojekt „Marktforschungsinitiative“ unter Trägerschaft des Tourismus NRW e.V. wurde von der Jury leider negativ beschieden. Allerdings strebt der Tourismus NRW e.V. außerhalb des Förderauftrages „Erlebnis.NRW“ eine Förderung für das so wichtige Thema Marktforschung durch das Wirtschaftsministeriums NRW an. Daher sollte für ein etwaiges Förderprojekt der jährliche Eigenanteil von jeweils € 2.000,-- für das „Erlebnis.NRW“-Projekt kalkuliert werden.

Für die Förderprojekte im Arbeitsbereich „Tourismus“ ist somit bei einer angestrebten 80 %igen Förderung mit einem Gesamteigenanteil von € 183.500,-- für den gesamten Projektzeitraum (2016 unterjährig bis 2019 unterjährig) zu kalkulieren.

Durchschnittlich € 15.000,-- pro vollem Kalenderjahr bzw. 12 Monate sollen laut Beschluss des Aufsichtsrates des Münsterland e.V. vom 17.03.2015 aus dem vorhandenen Budget für Partnerprojekte mit dem Tourismus NRW e.V. bereitgestellt werden, so dass die zusätzlich zur Verfügung zu stellenden Finanzmittel sich entsprechend reduzieren würden. Bezogen auf den 36-monatigen Projektzeitraum betrüge der zusätzlich benötigte Finanzbedarf für Projekte aus dem EFRE-Förderauftrag „Erlebnis.NRW“ also € 138.500,-- bzw. auf die Jahre verteilt € 31.806,33 (2016), € 48.300,-- (2017), € 48.300,-- (2018) und € 10.93,67 (2019).

Die Verteilung auf die Kalenderjahre ist deshalb so unterschiedlich, weil der Projektzeitraum nicht mit den Kalenderjahren zu harmonisieren ist. So erfolgen eine Bewilligung und der Start der Projekte erst im Laufe des Jahres 2016 und nicht mit Beginn des Kalenderjahres. Entsprechend enden die Projekte voraussichtlich auch im Laufe des Jahres 2019 und die 36-monatige Laufzeit erstreckt sich über 4 Kalenderjahre. Zudem ist zu berücksichtigen, dass durch den unterschiedlichen Projektfortschritt im Laufe des Projektes grundsätzlich eine unterschiedliche Verteilung der Volumina auf jeweils 12 Monate kalkuliert wurde. Verschiebungen der Laufzeiten bzw. kostenneutrale Projektverlängerungen sind gemäß der gesammelten Erfahrungen bei vorangegangenen Projekten zudem wahrscheinlich.